

## **Schnelle Antragstellung: Förderung für Energieberatung in Gefahr!**

Wegen der Kürzung der Förderungen für Energieberatungen musste das Wirtschaftsministerium Antragsfristen verlängern, da die Webseite kollabierte.

Die kürzliche Ankündigung des Wirtschaftsministeriums, dass die Förderung für Energieberatungen drastisch gekürzt wird, hat nicht nur die betroffenen Akteure in der Branche überrascht, sondern auch zu einem massiven Ansturm auf Anträge geführt, was die Webseite des verantwortlichen Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) zum Absturz brachte. Diese Entwicklungen werfen Fragen zur Kommunikation und Planungssicherheit in der Energieberatungsbranche auf.

### **Kritik an Kommunikationspolitik**

Die plötzliche Mitteilung über die Reduktion der Förderungen stellte viele Energieberater und Eigentümer, die eine Sanierung ihrer Immobilien anstreben, vor große Herausforderungen. Am Montag, den 5. August, gab das Ministerium unter der Leitung von Robert Habeck bekannt, dass die Unterstützung für Energieberatungen schon ab dem 7. August von 80 Prozent der Kosten auf lediglich 50 Prozent gesenkt wird. Diese unerwartete Entscheidung hat bereits zu einem Antragssturm von über 13.000 Anträgen innerhalb von nur drei Tagen geführt. Vor dieser Ankündigung lag die durchschnittliche Anzahl der Anträge bei 440 pro Tag.

### **Technische Probleme und Fristen**

Der enorme Ansturm auf die Fördermöglichkeiten führte am 6. August zu technischen Ausfällen auf der Webseite des Bafa, was die Einreichung von Anträgen vorübergehend unmöglich machte. Um den betroffenen Personen etwas entgegenzukommen, wurde die Frist für die Antragstellung vorübergehend verlängert. Betroffene können ihre Anträge nun bis zum 12. August 2024 einreichen, vorausgesetzt, sie legen eine formlose Erklärung vor, dass sie technische Schwierigkeiten hatten.

## **Reaktionen der Energieberater**

Die Reaktion des Energieberaternverbandes GIH auf die Entscheidung war deutlich kritisch. Der Energieberater Lennart Feldmann äußerte im Gespräch mit IPPEN.MEDIA, dass die Kommunikationspolitik des Ministeriums unzureichend gewesen sei und viele Kollegen aufgrund der kurzfristigen Ankündigung vor einem „Scherbenhaufen“ stünden. Diese plötzliche Änderung der Förderpraktiken führt nicht nur zu Unmut bei den Beratern, sondern betrifft auch die finanziellen Planungen der betroffenen Hauseigentümer erheblich.

## **Die Rolle der Energieberatung bei Sanierungen**

Energieberatungen haben zum Ziel, Eigentümern zu helfen, ihre Immobilien energieeffizient zu sanieren. Dabei können zahlreiche Maßnahmen wie der Austausch von Fenstern oder die Dämmung von Wänden in Betracht gezogen werden. Zudem können individuelle Sanierungsfahrpläne (iSFP) erstellt werden, die den Eigentümern zusätzliche Fördermöglichkeiten bieten. Die Höhe der Förderung kann sich dabei um bis zu 5 Prozent erhöhen, was für viele Haushalte eine bedeutende finanzielle Entlastung darstellt.

## **Ausblick und Bedeutung der Förderung**

Die drastische Senkung der Förderbeträge und die damit verbundenen Probleme deuten auf einen Wandel im Umgang mit Energieberatungen hin. Das Ministerium selbst erklärte, die Unterstützung sei aufgrund haushaltspolitischer Überlegungen und der hohen Nachfrage notwendig reduziert worden. Im Jahr 2023 wurden bereits über 80.000 Anträge für Energieberatungen registriert, und bis Ende des Jahres könnte diese Zahl auf über 150.000 ansteigen. Diese Entwicklungen zeigen die wachsende Bedeutung einer nachhaltigen Energiepolitik und die Notwendigkeit, klare und rechtzeitige Informationen an alle Beteiligten zu kommunizieren, um Planungssicherheit zu gewährleisten.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**